

Achte DZM-Ausschreibungsrunde bis 31. März 2013 Schwerpunkt „Raumeffizienz und ruhender Verkehr“

Das Dienstleistungszentrum für innovative und nachhaltige Mobilität UVEK (DZM) lädt zum achten Mal zur Eingabe von Projekten ein. Mit dem DZM als ämterübergreifende Plattform der Bundesämter für Raumentwicklung (ARE), Energie (BFE), Strassen (ASTRA), Umwelt (BAFU), Verkehr (BAV) und Gesundheit (BAG) unterstützt das Eidgenössische Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation UVEK in Ergänzung zur Infrastrukturpolitik innovative Projekte für eine nachhaltige Mobilität. Das DZM unterstützt grundsätzlich Projekte auf allen Stufen von der Idee bis zur Umsetzung, die ihre Wirkung in der Schweiz entfalten. Gefragt sind neue, innovative Ansätze und Projekte, die vorhandene Kapazitäten und Ressourcen effizient und umweltgerecht nutzen, das Umsteigen erleichtern, die Lücken in der Mobilitätskette schliessen oder auch neuartige intermodale Verkehrslösungen ermöglichen. Der Schwerpunkt für die 8. Ausschreibungsrunde liegt auf „Raumeffizienz und ruhendem Verkehr – Beiträge zu mehr Ressourceneffizienz und Emissionsreduktion“. Gesuche müssen bis am 31. März 2013 eingereicht werden. (Sprachen: de, fr)

Weitere Informationen:
DZM-Gesuchseingabe

www.are.admin.ch/dienstleistungen/00908/index.html?lang=de

Centre de services pour une mobilité innovatrice et durable Le DETEC lance la huitième procédure de soumission

Le Centre de services du DETEC pour une mobilité innovatrice et durable invite pour la huitième fois à lui soumettre des projets. Par cette plateforme associant plusieurs offices (Office fédéral du développement territorial ARE, de l'énergie OFEN, des routes OFROU, de l'environnement OFEV, des transports OFT et de la santé publique OFSP), le Département fédéral de l'environnement, des transports, de l'énergie et de la communication DETEC soutient, subsidiairement à la politique des infrastructures, des projets innovateurs promouvant la mobilité durable. Le soutien financier est limité dans le temps et se concentre sur des idées nouvelles, prometteuses et ayant de bonnes chances commerciales. Les projets à tous les stades d'évolution, de l'idée à la réalisation, ont des chances d'être acceptés. Le Centre de services cherche des projets intermodaux novateurs et portant sur les interfaces entre les différents modes de transport. Le thème prioritaire de la 8^{ème} procédure de soumission est «mieux utiliser le territoire dans le domaine du stationnement – renforcer l'efficacité du recours aux ressources et réduire les émissions polluantes». Le délai de soumission est fixé au 31 mars 2013. (Langues: français, allemand).

Pour plus d'informations:
Soumission de projets

www.are.admin.ch/dienstleistungen/00908/index.html?lang=fr

03.12.2012



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für
Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation UVEK

Dienstleistungszentrum für innovative und nachhaltige Mobilität UVEK

Bundesamt für Energie BFE – Programm EnergieSchweiz
Bundesamt für Raumentwicklung ARE
Bundesamt für Strassen ASTRA
Bundesamt für Umwelt BAFU
Bundesamt für Verkehr BAV
Bundesamt für Gesundheit BAG

Dienstleistungszentrum für innovative und nachhaltige Mobilität UVEK: Achter Eingabetermin vom 31. März 2013 – Schwerpunkt „Raumeffizienz und ruhender Verkehr – Beitrag zu mehr Ressourceneffizienz und Emissionsreduktion“

Das Dienstleistungszentrum für innovative und nachhaltige Mobilität UVEK lädt zum achten Mal zur Eingabe von Projekten ein. Mit dem Dienstleistungszentrum als ämterübergreifende Plattform der Bundesämter für Energie BFE, Raumentwicklung ARE, Strassen ASTRA, Umwelt BAFU, Verkehr BAV und Gesundheit BAG unterstützt das Eidgenössische Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation UVEK in Ergänzung zur Infrastrukturpolitik innovative Projekte für eine nachhaltige Mobilität.

Gefragt sind insbesondere Projekte,

- welche die vorhandenen Kapazitäten und die natürlichen Ressourcen effizienter und umweltgerechter nutzen;
- die das Umsteigen vereinfachen und bequemer machen;
- die Lücken in der Mobilitätskette schliessen;
- die innovative und konkurrenzfähige Mobilitätsansätze oder massgeschneiderte Mobilitätslösungen erproben.

Die 8. Ausschreibungsrunde mit dem Schwerpunkt „Raumeffizienz und ruhender Verkehr – Beitrag zu mehr Ressourceneffizienz und Emissionsreduktion“ ist lanciert. Projekteingaben, die diesen Schwerpunkt betreffen, werden prioritär behandelt, in dem Sinne, dass ein Teil des Budgets für entsprechende Projekte vorgesehen ist. Projekte ausserhalb des Schwerpunktthemas sind ebenso willkommen. Gesuchseingaben müssen bis am 31. März 2013 eingereicht werden.

Weitere Informationen, eine Übersicht über die bereits unterstützten Projekte sowie das Gesuchsformular finden sich auf dem Internet unter

<http://www.are.admin.ch/dienstleistungen/00908/index.html?lang=de>

Kontakt: Bundesamt für Raumentwicklung ARE, Peter Schild, 031 322 55 55,
peter.schild@are.admin.ch



Dienstleistungszentrum für innovative und nachhaltige Mobilität UVEK – 8. Ausschreibungsrunde – Schwerpunkt „Raumeffizienz und ruhender Verkehr – Beitrag zu mehr Ressourceneffizienz und Emissionsreduktion“

Ausschreibungsunterlage

Stand: 30. November 2012

1. Einführung:

Die 8. Ausschreibungsrunde **mit dem Schwerpunkt „Raumeffizienz und ruhender Verkehr – Beitrag zu mehr Ressourceneffizienz und Emissionsreduktion“** ist lanciert. Projekteingaben, die diesen Schwerpunkt (siehe Kap. 2.1) betreffen, werden prioritär behandelt, in dem Sinne, dass ein Teil des Budgets für entsprechende Projekte vorgesehen ist. Projekte ausserhalb des Schwerpunktthemas („offene Themen“ gemäss Kap. 2.2) sind ebenso willkommen. Diese können dann unterstützt werden, wenn sie den allgemeinen Zielen des Dienstleistungszentrums besonders gut entsprechen (siehe Kap. 3). Die **Gesuchseingaben müssen bis am 31. März 2013 eingereicht** werden.

2. Ausgangslage und Problemstellung:

2.1 Schwerpunktthema „Raumeffizienz und ruhender Verkehr - Beitrag zu mehr Ressourceneffizienz und Emissionsreduktion“

Jede Fahrt mit einem Motorfahrzeug beginnt und endet auf einem Parkplatz. Verfügbarkeit und Bewirtschaftung von Parkplätzen sind demnach wichtige Bestimmungsgründe für die Verkehrs- und Raumordnungspolitik. Sie haben einen relevanten Einfluss auf das Verkehrsvolumen und auf den Treibstoffverbrauch der Schweiz. Die Park- und Abstellflächen, welche Gemeinden, Unternehmen und Private insgesamt bereitstellen (müssen), übersteigen die Anzahl Fahrzeuge um ein Vielfaches mit der Konsequenz, dass die meisten Parkflächen während der meisten Zeit leer stehen.

Andererseits kann eine weiträumig vernetzte Parkplatzbewirtschaftung gerade in städtischen Zentren den Suchverkehr reduzieren und so zur Verkehrsberuhigung beitragen.

Mit einer geeigneten Parkraumpolitik können kurzfristig der Modal Split, die Fahrzeugauslastung und die Zielwahl sowie kombiniert mit Massnahmen der Raumordnungspolitik längerfristig die Standortwahl von Haushalten und Unternehmungen beeinflusst werden. Geschickte Lösungen tragen zur effizienteren Bodennutzung, zur Reduktion des Energieverbrauchs, zur Förderung des öffentlichen und des Langsamverkehrs, sowie zu Verbesserungen bei den Umweltbelastungen des Strassenverkehrs bei.

2.1.1 Ziele:

- Verminderung des Bodenverbrauchs und der Bodenversiegelung;
- Reduktion des Energieverbrauchs und der Umweltbelastungen durch den effizienteren Fahrzeugeinsatz und die konzentrierte Bodennutzung;
- Parkraumpolitik und -bewirtschaftung als raumplanerisches Instrument zur Förderung von Siedlungsverdichtung, geeigneter Standortwahl und geeigneter Verkehrsmittelwahl nutzbar machen, sowohl durch die öffentliche Hand wie durch Private;
- Förderung neuer/innovativer Abstellanlagen und -konzepte;
- Abstimmen von Siedlungs- und Quartierentwicklungen auf die gewünschte Mobilität (Personen und Güter);
- Verlagerung des Modal Split zum öV, LV bzw. zur kombinierten Mobilität;
- Reduktion des Wachstums der Personen- und Güterverkehrsmenge und -kilometer;
- Förderung der Alltagsbewegung.

2.1.2 Mögliche Massnahmen zur Zielerreichung:

- Planung und Umsetzung modellhafter Parkierungskonzepte in Gemeinden;
- Pilotprojekte zur Reduktion der Parkplatzerstellungspflicht in Gemeinden;
- Pilotprojekte zur Reduktion der Parkplatznachfrage in Gemeinden, in Siedlungen und Unternehmen sowie bei Veranstaltungen und an touristischen Zielen (inkl. Naherholungsgebieten);
- Innovative Konzepte zur Parkplatzbewirtschaftung in Unternehmen, bei Veranstaltungen und an touristischen Zielen (inkl. Naherholungsgebieten);
- Entwicklung von (elektronischen) Instrumenten zur Parkraumbewirtschaftung;
- Umsetzung und Verbreitung von innovativen Abstellanlagen;
- Pilotprojekte und Instrumente zur Planung und Umsetzung von autofreien/autoarmen Siedlungen;
- Pilotprojekte zur Förderung kurzer Wege ohne Parkplatzbedarf innerhalb von Siedlungen und Quartieren, an touristischen Zielen (inkl. Naherholungsgebieten) und bei Veranstaltungen.

2.1.3 Mögliche Inhalte/zu bearbeitende Themen:

Privatwirtschaft:

- Innovative Modelle von Parkraumbewirtschaftung als Teil von Mobilitätsmanagement;
- Innovative Modelle für Parkraumbewirtschaftung, Parkraumlimitierung und Beeinflussung der Verkehrsmittelwahl im Zusammenhang mit Sport- und Kulturveranstaltungen.

Öffentliche Hand:

- Innovative Modelle zur optimalen Abstimmung zwischen BZO (Bau- und Zonenordnung), ÖV-Erreichbarkeit über Parkplatzerstellungspflicht, Parkplatzerstellungsgrenzen und Parkplatzabgaben;
- Innovative Modelle für die Parkraumbewirtschaftung als Instrument zur Optimierung des Gesamtverkehrsaufkommens und Modalsplits (inkl. Förderung von LV und ÖV);
- Innovative Modelle für die kapazitätsgerechte Steuerung von Besucherströmen an touristischen Zielen, inkl. Parkraumbewirtschaftung als Instrument zur Optimierung des Gesamtverkehrsaufkommens und Modalsplits (inkl. Förderung von LV und ÖV);
- Innovative Lösungen zur Reduktion des Suchverkehrs.

Privatwirtschaft und öffentliche Hand:

- Modelle zur besseren Abstimmung von Erschliessungs- und Parkplatzflächen für FussgängerInnen, Velo und MIV;
- Reduktion des Flächenverbrauchs und der Bodenversiegelung mittels raumeffizienter Abstellanlagen (automatische Parkhäuser und Parkieranlagen für Velo und Auto);
- Innovative Modelle für Erstellung, Lage und Bewirtschaftung des „Parkplatzrestbedarfs“ für autofreies Wohnen;
- Lösungsansätze für eine auf die gewünschte Mobilität ausgerichtete Quartier- und Siedlungsentwicklung (nicht im Widerspruch zur gewünschten Siedlungsentwicklung nach innen/Verdichtung).

2.2 Projekteingaben offene Themen:

Gefragt sind neue beziehungsweise innovative Ansätze und Projekte, die eine nachhaltige und effizientere Nutzung der vorhandenen Kapazitäten und der natürlichen Ressourcen anstreben, das Umsteigen erleichtern, die Lücken in der Mobilitätskette schliessen oder auch neuartige intermodale Verkehrslösungen ermöglichen.

Aufgrund der Erfahrungen aus früheren Ausschreibungsrunden wurden die möglichen Themen weiter konkretisiert. Die folgende Liste ist nicht abschliessend, weitere Themen sind denkbar:

Städte und Agglomerationen

- Vernetzte Organisation und Kommunikation des Mobilitätsangebots;
- Finanzierungsansätze und -modelle für die Bereitstellung eines umfassendes Mobilitätsangebots;
- Gestaltungsmaßnahmen für eine nachhaltige Mobilität (u.a. Langsamverkehr);
- Weitere.

Ländlicher Raum

- Ansätze für eine Förderung der nachhaltigen Mobilitätsentwicklung in der Region und in der Gemeinde;
- Angebote für eine bedarfsgerechte Erreichbarkeit;
- Ansätze und Modelle für eine langfristige und regional tragbare Finanzierung der Erschliessung und die Gewährleistung des regionalen Service Public;
- Weitere.

Freizeit und Tourismus

- Organisationsformen für einen nachhaltigen Freizeit- und Einkaufsverkehr unter besonderer Berücksichtigung des Sport- und Eventverkehrs;
- Angebote für die bedarfs- und nachfragegerechte Erschliessung des ersten und letzten Kilometers (inkl. Gepäcktransport);
- Ansätze für eine kombinierte Förderung der nachhaltigen Mobilität u.a. mit entsprechenden Ausflugs- und Reiseangeboten;
- Förderung der Gesundheit und des Langsamverkehrs durch mehr Bewegung, weniger Lärm, weniger Stress, soziale Kontakte;
- Weitere.

Umwelt, Energie und Mobilität

- Projekte für den effizienten Fahrzeugeinsatz (sofern der Projektansatz nicht durch einen Projektschwerpunkt von EnergieSchweiz abgedeckt ist);
- Projekte für die Verkehrsentlastung und die Reduktion von Klima-, Luft-, Lärmbelastungen, der Landschaftseingriffe und des Bodenverbrauchs sowie zur effizienten Energieverwendung;
- Weitere.

Bei Technologieprojekten wird grundsätzlich eine Koordination mit der KTI, der Kommission für Technologie und Innovation angestrebt.

- Ideen für das Verkehrssystem der Zukunft;
- Informations- und Kommunikationsprojekte für eine optimierte Nutzung der vorhandenen Verkehrsinfrastrukturen und Verkehrsmittel;
- Logistik;
- Weitere.

3. Auswahlkriterien:

Das Dienstleistungszentrum unterstützt primär innovative verkehrsträgerübergreifende Projekte, die ihre Wirkung in der Schweiz entfalten (Ausnahmen siehe Kap. 3.3). Grundsätzlich sind Projekte auf allen Stufen von der Idee bis zur Umsetzung willkommen. Das Schwergewicht liegt aber auf umsetzungsreifen Projekten mit direkter positiver Wirkung für eine nachhaltige Verkehrspolitik, die Umwelt, die Gesundheit, die Energieeffizienz und das CO₂-Reduktionspotenzial. Von Interesse können dabei auch Modellvorhaben mit nationalem Vorzeige- und Diffusionspotenzial sein. Bei umfangreichen Projekten müssen sowohl der Gegenstand beziehungsweise die zu unterstützende Projektetappe genau definiert als auch realistische Umsetzungsperspektiven aufgezeigt werden.

3.1 Welche Kriterien muss ein Projekt erfüllen?

- Bereits zugesicherte und beantragte Bundesmittel sind zu deklarieren;
- **Gesamtprojektkosten** von **mindestens Fr. 50'000.-**. Ausnahmen sind in begründeten Fällen möglich.
- Darlegung der Finanzierungslage beziehungsweise -perspektiven;
- Bundesunterstützung als Anschlag erforderlich;
- Langfristige Ausrichtung, beziehungsweise Wirkung;
- Transparentes Projektmanagement mit klarer Etappierung sowie Kosten- und Wirkungskontrolle;
- Breit abgestützte Trägerschaft beziehungsweise Einbezug von qualifizierten Umsetzungspartnern;
- Potenzial für eine nationale Wirkung beziehungsweise Multiplikation und Diffusion.

3.2 Gesuchstellende müssen die Erfolgsaussichten bei folgenden Kriterien darlegen:

- Innovations- und Marktpotenzial;
- Energieeffizienz- und CO₂-Reduktionspotenzial sowie keine negativen Auswirkungen auf andere Umweltbereiche;

- Positive Effekte für eine nachhaltige Verkehrspolitik, die Umwelt und die Gesundheit (z.B. Erhöhung des Anteils des öffentlichen Verkehrs und des Langsamverkehrs resp. Stärkung der Intermodalität, Verbesserung des Zugangs zum Verkehrssystem, etc.).

3.3 Welche Projekte haben keine Aussicht auf Beiträge vom Dienstleistungszentrum?

- Projekte, deren Absender eine Umsetzung nicht gewährleisten können;
- Grundlagenforschung, sowie Jahres- oder Betriebsbeiträge an Organisationen;
- Betriebskosten, die nicht zum geförderten Projekt gehören;
- Projekte, die sich im Wesentlichen auf den Bau und Betrieb von Infrastrukturanlagen konzentrieren;
- Entwicklung von Fahrzeugen.

Geringe Aussichten haben Projekte, die primär auf Kommunikation und nicht auf eine konkrete Umsetzung ausgerichtet sind, insb. Tagungen, Kongresse, Kampagnen, Ausstellungen, Lehrmittel und Publikationen.

Doppelfinanzierungen sind soweit möglich zu vermeiden. Projekte, die von einem oder mehreren UVEK-Ämtern im Rahmen der weiteren Amtsaufgaben direkt oder indirekt wie z.B. über Agenturen von EnergieSchweiz finanziert werden und Projekte, die im Rahmen von CO₂-Kompensationsmassnahmen (u.a. Stiftung Klimarappen, Gaskombikraftwerke etc.) unterstützt werden, haben keinen Anspruch auf finanzielle Unterstützung.

4. Fristen:

Gesuchseingaben im Rahmen der 8. Ausschreibungsrunde müssen bis am **31. März 2013** eingereicht werden. **Die Laufzeit der Unterstützungsbeiträge der 8. Ausschreibungsrunde wird sich auf die Umsetzungsperiode 2013 und 2014 (Ausnahmen bis 2015 sind möglich) konzentrieren.** In diesem Zeitraum soll auch der Projektabschluss erfolgen.

5. Wie hoch sind die Beiträge?

Die **Gesamtprojektkosten** müssen **mindestens Fr. 50'000.-** betragen. Ausnahmen sind in begründeten Fällen möglich. Der **Höchstbeitrag** des Dienstleistungszentrums für **Umsetzungsprojekte** aus dem **offenen Themenkatalog** (siehe Kap. 2.2) beträgt **maximal 40% der Gesamtprojektkosten**. Bei Projekten, die den **Themenschwerpunkt** betreffen (siehe Kap. 2.1), kann der **maximale Anteil** des Dienstleistungszentrums auf **bis zu 60%** erhöht werden.

6. Wer kann ein Beitragsgesuch stellen?

Unterstützt werden Projekte der öffentlichen Hand (Kantone, Regionen, Gemeinden, inkl. Kooperationen mit weiteren Partnern) und der Privatwirtschaft aus der Schweiz. Vertragspartner ist eine Rechtsperson (juristische oder natürliche Person).

7. Wie erfolgen Kosten- und Wirkungskontrolle?

Von den mitfinanzierten Projekten werden eine Kosten- und Wirkungskontrolle verlangt.

8. Welche formalen Voraussetzungen sind zu beachten?

Die Gesuchsteller müssen Ihre Gesuche beim Bundesamt für Raumentwicklung ARE (Sektion Verkehrspolitik, 3003 Bern) mit folgendem vollständig ausgefüllten Gesuchsformular in siebenfacher Ausführung (inkl. Beilagen) einreichen.

Das Gesuchsformular steht unter

<http://www.are.admin.ch/dienstleistungen/00908/index.html?lang=de>

zur Verfügung.

Unvollständig ausgefüllte Anträge haben keinen Anspruch auf Beurteilung. Über nicht berücksichtigte Projekte wird keine Korrespondenz geführt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

9. Wie geht es weiter?

Nach Ablauf der Eingabefrist werden die Gesuchsunterlagen geprüft. Beschlüsse über Beiträge werden in der Regel innerhalb von 2 ½ Monaten nach Eingabeschluss gefasst. Im Anschluss werden die Gesuchstellenden informiert und die unterstützten Projekte über Internet kommuniziert.

10. Wo erhalte ich weitere Informationen?

Ansprechpartner für Auskünfte ist:

Bundesamt für Raumentwicklung ARE

Peter Schild

Sektion Verkehrspolitik

3003 Bern

Tel. +41 (0)31 322 55 55

Email: peter.schild@are.admin.ch